

# ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Nguyen-Tien	Vorname:	Dung
E-Mail-Adresse	dung.nguyen-tien@s2011.tu-chemnitz.de		
Gastland	Portugal		
Gasthochschule	University of Lissabon		
Aufenthalt	von:		bis:

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	---

Ich hoffe, dass ich Euch mit meinem Erfahrungsbericht über die ISEG bei der Entscheidung für einen Auslandsaufenthalt behilflich sein kann. Die Standard Prozedur mit bewerben usw. findet Ihr online. Ich muss mich hier leider etwas kürzer fassen als ich eigentlich will, da ich nur 2 Seiten schreiben darf.

Wenn Ihr also weitere Infos benötigt, kontaktiert mich einfach, ich helfe sehr gerne 😊.

## **Visum (nur für Nicht-EU-Bürger)**

Da ich kein EU-Bürger bin musste ich zur portugiesischen Botschaft in Berlin um ein Studentenvisum zu beantragen. Einen Termin braucht Ihr nicht. Ihr könnt während den Öffnungszeiten einfach vorbeischaun und das Visum beantragen. Dafür benötigt Ihr einen Antrag den es im Internet gibt ausdrucken und ausfüllen. Weiterhin benötigt Ihr ein Führungszeugnis, was Ihr auch in die portugiesische Sprache übersetzen lassen müsst, dies dauert ca. 1 Woche. Empfehlen kann ich euch da das Übersetzungsbüro Intertext am Markt 5 in Chemnitz, gekostet hat der Spaß ca. 30€ und das deutsche Führungszeugnis ca. 12€, das könnt Ihr einfach im Bürgeramt beantragen. Es dauert auch ein paar Tage bis Ihr es per Post erhaltet. Eine weitere Voraussetzung für das Studentenvisum ist, dass man ein gewisses Vermögen nachweisen müsst, z.B. durch eine Übersicht eures Vermögens. Das sollte mehr als 7200€ betragen. Weiterhin müsst Ihr nachweisen, dass Ihr eine Unterkunft habt, wenn Ihr in Lissabon ankommt. Das kann entweder ein Mietvertrag sein oder auch eine Hotel-bzw. Hostelbuchung für ein paar Tage sein.

## **Wohnungssuche**

Ab diesem Part können wieder alle weiterlesen die wollen, denn es geht um die Wohnungssuche. Diese hat sich schwieriger herausgestellt als ich angenommen habe. Denn ich habe in vielen Erfahrungsberichten gelesen und auch selbst gesehen, das Zimmer nicht so aussehen wie im Internet gezeigt. (Also bei mir war es zwar jetzt nur 1 Zimmer, aber trotzdem eine Negativerfahrung) Wie dem auch sei. Ich beschloss also vor Ort zu suchen, da ich mir dachte, dass es wohl schon irgendwie easy klappen wird. Eine Woche vor dem Abflug bekam ich dann doch irgendwie Bammel und suchte auf Facebook Gruppen und Erasmusseiten die Zimmer vermieteten, blieb aber erfolglos. Erst da ist mir bewusst geworden, dass es doch schwieriger wird als ich dachte, denn es gab jeden Tag sehr viele Posts von Leuten die ein Zimmer suchten. Somit war ich zumindest nicht allein mit meinem Problem. Vor meinem Abflug habe ich also kein passendes Zimmer gefunden. Vor Ort angekommen bezog ich mein erstes Hostel, von welchem aus ich versuchte ein passendes Zimmer zu finden. In den ersten Tagen habe ich mir trotz des Wohnungsproblems erstmal eine ELL und ESN Card geholt beide haben je ca. 20€ gekostet. Das sind einfach Mitgliedskarten von Erasmusorganisationen. Die ELL ist eine Erasmusorganisation die nur in Lissabon tätig ist, während ESN europaweit agiert. Ich habe beide Karten geholt und die Vorteile wie gratis Eintritt oder Rabatte in Anspruch genommen. Die ESN Card empfiehlt sich vor allem, wenn Ihr Flüge mit Ryan Air bucht, denn da bekommt Ihr 15% Rabatt auf eure Flüge, wenn Ihr einen Monat im Voraus bucht. Am zweiten Tag habe ich jedenfalls an einer von

der ELL geführten Stadttour mit Besichtigung der Castelo de Sao Jorge (Eintritt frei mit ELL Card) teilgenommen und mit Leuten bezüglich Wohnungssuche gesprochen. Dort wurde mir die Seite „bquarto.pt“ empfohlen. In der darauffolgenden Woche hatte ich tatsächlich eine Zimmerbesichtigung eines 13qm renovierten Zimmers mit einem eigenen Badezimmer im Stadtteil Santos, und nur 5 Gehminuten von der ISEG entfernt. Soweit so gut endlich ein Zimmer dachte ich. Der Haken an diesem Zimmer. Das Zimmer hatte kein Fenster, ja richtig gelesen kein Fenster, nicht im Bad und auch nicht im Zimmer. Aber ich habe mich letztendlich doch für das Zimmer entschieden, nachdem ich ein anderes Zimmer aus dem Internet auf Gut Glück gesehen habe, was einfach nicht den Abbildungen im Internet entsprochen hat. Mein Zimmer war im Vergleich zu Chemnitzer Mieten relativ teuer, 375€ all inclusive hat der Spaß gekostet, aber immer noch günstiger als andere Zimmer für über 400€ was schon fast normal ist, wenn man kurz vor oder während des Semesters mit der Suche beginnt. Also empfehle ich wirklich schon 2-3 Monate vor Semesterbeginn mit der Suche zu beginnen. Ob man im Voraus über das Internet bucht ohne das Zimmer vorher zu sehen oder erst vor Ort sucht kann ich leider keine Handlungsempfehlung geben. Irgendwie findet man immer was, aber muss dann wohl auch Kompromisse eingehen. Generell ist der Standard in Portugal nicht ganz mit dem deutschen vergleichbar. Es gibt keine Wohnheime von der ISEG, man muss sich komplett selbst kümmern.

### **Unileben**

Die Kurse sind auf jeden Fall nicht mit Veranstaltungen der TU-Chemnitz vergleichbar. Die Kurse sind vergleichsweise klein, in jedem Kurs sitzen ca. 30-40 Studenten. Die Kurse sind gemischt mit Erasmus Studenten und portugiesischen. Die meisten Kurse sind wie folgt aufgebaut: Entweder entscheidet man sich dafür nur ein Final Exam zu schreiben ohne an den Veranstaltungen teilgenommen zu haben, bzw. nur sporadisch. Das Final Exam zählt dann zu 100% als eure Endnote in diesem Kurs. Wenn Ihr euch aber für den Standardweg entscheidet, also regelmäßig in die Kurse geht, dann erwarten euch verschiedene Zwischentests und/oder Reports und Gruppenpräsentationen und auch eine Mitarbeitsnote, welche bewertet werden und zu einem gewissen Prozentsatz in euer Final Exam eingehen und auch bei diesem Weg ein Final Exam. Kurz gesagt, wenn Ihr den Standardweg geht, dann können euch die Noten der Zwischentests und Reports helfen eure Note des Final Exams zu verbessern, aber nicht zu verschlechtern. Wenn Ihr euch entscheidet den regulären Weg zu gehen, dann gibt es auch eine Anwesenheitspflicht, mit Anwesenheitsliste.

Ich habe die Fächer „European Law“, „Sociology of Work“, „Operational Marketing“, „Principles of Management“ und einen optionalen Portugiesisch Kurs belegt, welcher 120€ Euro gekostet hat und von der Uni angeboten wurde. Ich muss sagen das sich dieser für mich persönlich nicht gelohnt hat, da der Kurs sehr voll war und dementsprechend sehr laut und man konnte schlecht folgen. Erschwerend hinzu kommt, dass Portugiesisch eine schwer verständliche Sprache ist, bei welcher alles ganz anders betont und ausgesprochen wird als es geschrieben ist. European Law kommt einer Vorlesung an der TU-Chemnitz schon recht nahe, der Dozent präsentiert und man notiert sich etwas oder eben nicht, Slides gab es keine, jedoch hat der Dozent vor dem Zwischentest und dem Final Exam eine Zusammenfassung des Stoffes hochgeladen. Mitarbeit wird hier auch bewertet und es gibt eine Anwesenheitsliste, mein Tipp: Einfach melden und Fragen stellen, das reicht schon um eine bessere Mitarbeitsnote zu bekommen. „Operational Marketing“ (hier gibt es slides) ist ähnlich zu Marketingmanagement an der TU-Chemnitz, nur mit dem kleinen Unterschied das es während des Semesters ein Multiple-Choice Test als Zwischentest geschrieben, dieser geht zu 10% in die Finale Note ein. Nach diesem Test folgt eine Gruppenarbeit, bei welcher Ihr eure Ergebnisse präsentieren müsst. Dazu müsst Ihr noch einen Report von 5-10 Seiten schreiben und am Ende kommt das Final Exam, was auch ein MC-Test mit zusätzlich einer offenen Frage ist. Bei Principles of Management gibt es eine Vorlesung und ein Tutorium (Practical Class). Die Vorlesung ist klausurrelevant, aber hier gibt es auch slides, weshalb ich nur am Anfang bei der Vorlesung war. Da wird die Mitarbeit auch nicht benotet, also keine Anwesenheitspflicht. Im Practical Class hingegen wird alles benotet, sprich die Mitarbeit, eine Case Studie die präsentiert werden muss, ein Report von 15 Seiten bzw. 6000 Worten mit anschließender Präsentation und das Final Exam. Mein letzter Kurs war Sociology of Work. Dieser Kurs ist meiner Meinung nach mit dem höchsten Aufwand verbunden. Es gibt eine Note auf die Mitarbeit, eine Note für die Anzahl wie oft man anwesend gewesen ist (das zusammen bildet eine

Teilnote), dann gibt es 2 Zwischentests in Form einer Gruppenarbeit, welche zusammen wiederum eine Zwischennote bilden. Diese Zwischennote und die der Anwesenheit und Mitarbeit ergibt dann eine große Teilnote, welche in die Gesamtbenotung einfließt und zu guter Letzt das Final Exam. Wer in Lissabon seine Noten verbessern will oder denkt das es sehr gute Noten mit wenig Aufwand gibt ist hier leider an der falschen Uni. Der Campus ist recht klein und man findet sich sehr schnell zurecht. Es gibt eine Kantine, die gut und günstiges Essen anbietet, als auch Sportkurse für die man sich am Anfang des Semesters anmelden kann. Diese habe ich persönlich aber nicht in Anspruch genommen.

### ***Leben in Lissabon***

Das Leben in Lissabon ist unglaublich entspannt. Es ist selbst im Herbst noch an fast jedem Tag schönes Wetter. Im November und Dezember hat es zwar hin und wieder mal für ein paar Stunden geregnet, das ist aber nichts was die Stadt unattraktiver gemacht hätte. Es gibt unglaublich viel zu sehen und zu erleben, vor allem die Miradouros (Aussichtsplattformen) sind einfach toll um eine schöne Sicht auf die ganze Stadt zu haben. Zu empfehlen ist der Miradouro- Santa Catarina, da dort immer was los und dieser nicht weit von der ISEG entfernt ist. Pastel de Nata MÜSST Ihr unbedingt essen. Das ist eine traditionelle Süßspeise und wenn Ihr in Porto seid, dann unbedingt Franscesinha probieren (kein normaler Toast)!